

Peter Becher

Henriette und Casanova

Teil II

Zeitlicher Verlauf der Handlungen

Der Autor legt die historischen Grundlagen für seinen Roman:

Henriette Die große Liebe Casanovas

vor.

1. Unklarheiten im zeitlichen Verlauf der Handlungen

Zu den zeitlichen Abläufen in den Memoiren von Casanova meint Childs sehr zutreffend: „Wenn er berichtet, dass ein bestimmter Vorfall in einem bestimmten Monat stattgefunden hat, während wir durch Dokumente belegen können, dass nur ein anderer Monat dafür in Frage kommt, so ist Casanova dabei ein Irrtum unterlaufen, der gewiss nicht beabsichtigt war. Wie alle Memoirenschreiber berichtet er von vielen Begebenheiten außerhalb ihrer zeitlichen Folge und bringt sie dann mit späteren Besuchen des gleichen Ortes durcheinander“.¹ Ganz besonders scheint sich dies auf die Jahre 1749 und 1750 zu beziehen.

Unklar ist: *Wann traf Casanova 1749 in Cesena ein?*

Gesichert ist, dass er am 16.12.1748 in Venedig noch Taufpate war und unmittelbar danach, die Flucht vor der gerichtlichen Verfolgung, aufgrund mehrerer Vergehen, antrat. In den nächsten zehn Monaten streifte er scheinbar ziellos durch verschiedene Städte Italiens und vertrödelte die Zeit mit immer neuen Abenteuern.

Nach seiner Abreise aus Venedig war er zwei Tage in Verona und mietete sich danach in Mailand, vermutlich bis Ende Februar 1749, in das Hotel „Albergo del Pozzo“ (Nähe der Porta Ticinese) ein. Über Cremona gelangte er schließlich nach Mantua. Genaue Angaben über die Dauer seines dortigen Aufenthaltes machte er nicht. Er berichtete nur, dass die Oper in Mantua unmittelbar nach Ostern begann, er alle Tage hinging und zwei Monate in der Stadt verbrachte. Mit einiger Berechtigung kann vermutet werden, dass er Mitte/Ende Mai Mantua verlassen hat.

In Mantua machte er die Bekanntschaft von Antonio di Capitani, Kirchenrechtskommissär, der ein Messer besaß, mit welchem angeblich Sankt Petrus das Ohr des Malchus abgeschnitten hatte. Er erkannte sofort, dass dieser Mann leicht zu betrügen war, weil er glaubte, damit einen Schatz heben zu können, der in Cesena verborgen sein sollte.

¹ Childs, J. Rives: Casanova, Die große Biographie, Büchergilde Gutenberg, Frankfurt am Main, Wien, Zürich, 1978, S.9

Mit einer Feluke fuhr er gemeinsam mit ihm von Ferrara nach Bologna und dann weiter mit der Kutsche nach Cesena. Er bezog Quartier bei Francia, einen reichen und einfältigen Bauern, um dort ein „Zauberwerk“ (magische Beschwörung) zur Hebung eines Schatzes zu zelebrieren. Danach kam es im Gasthof „Post“ in Cesena zum Treffen mit Henriette, der großen Liebe seines Lebens. Aufgrund der Lücken im zeitlichen Verlauf seines Umherziehens, konnte bisher seine Ankunft in Cesena nicht zweifelsfrei ermittelt werden.

Unklar ist weiter: ***Wann traf Henriette in Cesena ein?***

Aus dem Studium der Rechnungsbücher von Henriettes Vater ergibt sich, dass Henriette ihrem Ehemann im März 1748 verließ und sich danach bis zum Oktober im Haus ihrer Eltern aufhielt. Sie verließ dann ihre Eltern für ca. drei Monate.² Diese Angaben werden auch von Jean Louis André bestätigt.³

Die Angabe „bis zum Oktober“ ist sehr vage. Es bleibt unklar, ob sie ihre Eltern in der letzten Woche September verließ oder schon etwas früher. Verbürgt ist, dass sie den Seeweg nahm. Wann sie aber genau in Civitavecchia ankam, ist nicht bekannt. Damit fehlt das Ausgangsdatum, um die Tage bis zu ihrer Ankunft in Cesena zu rekonstruieren.

Mit der Beantwortung der ersten Fragen ist es wahrscheinlich möglich, eine weitere Unklarheit zu beseitigen: ***Wann trafen Henriette und Casanova in Cesena zusammen?***

Dazu gibt es in der Literatur sehr unterschiedliche Meinungen. Childs meint, dass Casanova Henriette im Juli begegnete.⁴ „In Parma ließen sie sich für drei Monate nieder“ und weiter, „Casanova und Henriette kamen gegen August in Parma an...“⁵

Diese Aussagen helfen nur bedingt weiter. Entscheidend ist, wann die drei Monate begannen.

Unklar ist weiter: ***Wann trennten sich Henriette und Casanova in Genf?***

In Abhängigkeit vom Beginn der Beziehung der beiden kommen die Casanovisten, trotz Übereinstimmung hinsichtlich der Dauer des Beisammenseins, zu einem unterschiedlichen Ende der Beziehung. Es ist unklar, ob mit der Dauer des gemeinsamen Lebens nur der Aufenthalt in Parma gemeint ist oder die Zeit von der ersten Begegnung in Cesena bis zur Trennung in Genf einbezogen wird.

² Herrera, José Maria: Adagio para violoncello (Los Archivos de Alvisse Contarini),spanisch, Magazin fronterad Digitales, 20.05.2014, S.8

³ André, Jean Louis: Sous le Masque d'Anne d'Arce: Adélaïde de Gueidan. In L'Intermédiaire des Casanovistes, Nr.13. Genf 1996, S.12

⁴ Childs, J. Rives, a.a.O. S.321

⁵ Childs, J. Rives, a.a.O. S.61

2. Das Zusammentreffen von Henriette und Casanova in Cesena

Die Ankunft Casanovas in Cesena

Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Bestimmung des Tages des Zusammentreffens von Henriette und Casanova ist der Tag der Geisterbeschwörung auf dem Grundstück des Bauern Giorgio Francia in Cesena. Casanova hatte angegeben, dass er seinen Mummenschanz zur Zeit des Vollmondes durchführte. Zu welchem Vollmond, verriet er aber nicht. Eine weitere Eingrenzung seiner Information war nötig. Hier bot sich eine Anmerkung von Casanova an. Bei seiner Ankunft auf dem Bauernhof hatte er eine stinkende Ausdünstung festgestellt, die die Luft verpestete. Sie rührte von dem eingeweichten Hanf her.

Die Reife des Hanfes und der Vollmond

Die Idee mit Hilfe des Hanfes, den Zeitpunkt der magischen Beschwörung näher einzugrenzen, stammt von Maurizio Balestra. Der Autor nutzt seine Anregung für die genauere Bestimmung der Zeit des Zusammentreffens von Casanova und Henriette.

Hauptzweck des Anbaus in der Mitte des 18. Jahrhundert war die Fasergewinnung zur Herstellung von Segeln, Tauen und Textilien. *Hierfür erfolgt die Ernte zur Vollblüte der männlichen Blüten; in den Anbaugebieten in Italien in der Regel von Anfang August bis Anfang September.*⁶

Zu einen geringeren Teil, nur zur Samengewinnung, wurden dann noch bis Ende September, bei Vollreife, die weiblichen Samen geerntet. Durch den Anbau verschiedener Hanfsorten und einen unterschiedlichen Wetterverlauf, konnten sich die Erntezeiten ändern. Zumindest ein tageweise früherer oder späterer Erntebeginn war immer möglich.



1. Ehemaliger Bauernhof des Giorgio Francia in Cesena, wo Casanova eine Geisterbeschwörung zelebrierte. Die Ruine wurde 2015 abgerissen. In den Jahren 2016/2017 wurde ein Neubau errichtet, der in seiner äußeren Form den ehemaligen Hof gleicht.

⁶ Nutzhanf- Biologie, www.biologie-seite.de

Die Ernte erfolgte in aufwendiger Handarbeit in mehreren Arbeitsgängen. Als Casanova eintraf, war gerade die Röstung im Gange.⁷ Im Allgemeinen wird der Hanf dabei ca. sieben Tage eingeweicht. Erst gegen Ende dieser Prozedur kommt es zu dem geschilderten Gestank. Der Röstung vorausgeht der Schnitt der bis zu vier Meter langen Stangen, eine erste Trocknung, das Schneiden der Stangen in handliche Stücke (60 bis 70 cm) und das Bündeln für die Röstung.

Geht man davon aus, dass Casanova am sechsten Tag des Röstens eintraf, für die erste Trocknung erfahrungsgemäß vier Tage benötigt wurden und die übrigen Arbeiten in zwei bis drei Tagen erledigt waren, *könnte die Hanfernte wahrscheinlich 12 Tage vor seiner Ankunft begonnen haben.*

Wie schon erwähnt, fand die Geisterbeschwörung bei Vollmond statt. „In der folgenden Nacht musste ich mein großes Werk vollbringen, denn sonst hätte ich, nach dem allgemein herrschenden Glauben, bis zum nächsten Vollmond warten müssen“⁸ *Vollmond war im Raum Bologna am 28. August und am 26. September 1749.*⁹

Im Zusammenhang mit einem Geschenk für die Tochter des Bauern, berichtet Casanova, dass er sich insgesamt bis zu *12 Tage im Hause des Francia aufgehalten habe*. Am Tage nach der Geisterbeschwörung sei er dann zu Fuß zurück nach Cesena gegangen.

Aus diesen Angaben ergibt sich vermutlich der folgende Ablauf:

Geisterbeschwörung am 28. August

Geisterbeschwörung am 26. September

4. August	Erntebeginn	2. September
15. August	Ankunft Casanovas Gasthof „Post.“	13. September
16. August	Einzug Casanovas bei Francia	14. September
28. August	Geisterbeschwörung (Vollmond)	26. September
29. August	Umzug Casanovas Gasthof „Post.“	27. September

Der Erntebeginn des Hanfes am 4. August und am 2. September liegt in der gewöhnlichen Erntezeit des Hanfes. Andere Termine des Erntebeginns in Bezug zum Vollmond, befinden sich außerhalb der Erntezeit des Hanfes in den Anbaugebieten Italiens. Offen ist, an welchen der beiden Vollmonde das magische Ritual tatsächlich stattfand. Eine Klärung dieser Frage ist möglich, wenn nachgewiesen werden kann, wann Casanova **und** Henriette in der „Post“ von Cesena eintrafen.

Casanova gibt an, dass er am Tage nach der Geisterbeschwörung ein Schriftstück für Francia erstellt hat, ihm über das weitere Vorgehen informierte und Teile der benutzten Ausrüstung verbrannte. Vermutlich am nächsten Tag erfolgte der Transport seiner Sachen zurück nach Cesena in die „Post“. An Capitani verkaufte er das Messer und die Scheide.

⁷ Unter Röstung, auch Wasserröstung, versteht man das Einweichen des Hanfes in Behältern oder Bächen zur besseren Ablösung der Rinde. „Röstung“ leidet sich von Rötung der Rinde ab.

⁸ Conrad, Heinrich, Bd. III, S.11

⁹ Ewiger Mondkalender- search.t-online.de

Am dritten Tag wollte er eigentlich abreisen, besuchte jedoch die Abendvorstellung des Theaters und lernte den Grafen Spada kennen. Auf Bitte des Grafen leistete er ihm Gesellschaft für weitere vier Tage.

Es ist daher relativ sicher, dass er nach der Geisterbeschwörung, noch mindestens sieben Tage in Cesena war, bevor es zum Treffen mit Henriette kam. Da er aber noch weitere Einladungen zum Essen erwähnte, kann nicht ausgeschlossen werden, dass er doch noch länger blieb. Das bedeutet, dass Casanova etwa sieben Tage nach der Geisterbeschwörung oder noch einige Tage später, Henriette getroffen haben könnte.

Bezogen auf den Vollmondtag, 28. August, würde das bedeuten, dass er mit Henriette ab dem vierten September zusammenkommen konnte. Sollte die Geisterbeschwörung aber am 26. September stattgefunden haben, erst ab dem dritten Oktober.

Diese Erkenntnis steht im Widerspruch zu den Auffassungen von Maurizio Balestra, für den die Geisterbeschwörung nur am 28. August stattgefunden haben kann. Er schreibt: „Wir sind im Sommer 1749 und die für das magische Ritual gewählte Nacht ist der 28. August.“¹⁰

Diese These fußt auf einer willkürlichen Eingrenzung der Erntezeit. Er datierte die Erntezeit des Hanfes auf die Zeit zwischen Ende Juli und Anfang August und schränkte sie sogar noch weiter ein, auf die ersten zehn Augusttage. Unter diesen Bedingungen konnte der Erntebeginn natürlich nur der 04. August gewesen sein und die Geisterbeschwörung am 28. des Monats. In der Regel erfolgt die Ernte des Hanfes in den Anbaugebieten Italiens aber von Anfang August bis Anfang September (Fußnote 6). Bedingt durch die Einschränkung, wurde der ebenfalls bei Vollmond noch mögliche Erntetermin, Anfang September, von ihm nicht in Betracht gezogen.

Als weitere Belege für seine These führt Maurizio Balestra an: Der Gewittersturm, der bei der Geisterbeschwörung ausbrach, wäre ein typischer Sommersturm gewesen und damit sei bewiesen, dass die Geisterbeschwörung am 28. August erfolgte. Gewitterstürme sind aber nach den langjährigen Wetterbeobachtungen auch im September möglich. Da der Hanf bei der Ankunft von Casanova unerträglich stank, wäre man in der Mitte August gewesen. Vermutlich hätte Casanova aber auch den gleichen Geruch festgestellt, wenn er erst zur Erntezeit im September, auf den Bauernhof gekommen wäre.

Etwas gehaltvoller erscheint hingegen der Verweis auf eine Bemerkung Casanovas: „Hierauf begab ich mich sofort nach Cesena, wo ich Capitani traf. Er wollte noch den Jahrmarkt in Lugo besuchen und dann nach Mantua zurückkehren.“¹¹

Der Jahrmarkt begann am 24. August und soll 15 Tage gedauert haben¹² Die Richtigkeit der Anmerkung und ihre Herkunft konnte nicht überprüft werden. Allgemein ist aus der Literatur zu entnehmen, dass sich in Frankreich erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts größere Märkte mit verschiedenen Warengruppen entwickelten.

¹⁰ Balestra, Maurizio: Giacomo Casanova a Cesena nell'estate del 1749, S.3

¹¹ Conrad, Heinrich, Bd.III, S.15

¹² Conrad, Heinrich, Bd.III, S.315, Anmerkung 8



2. Hanfwäscherinnen bei Gödöllö, Gemälde von Theodor von Hörmann 1884.

Mit dem Bau des Pavaglione, eines großzügigen Marktkomplexes in Lugo, zwischen 1771 und 1784, fanden die verschiedenen kleineren Märkte, die verstreut auf öffentlichen Plätzen der Städte und Dörfer der Umgebung ihrer Tätigkeit nachgingen, eine gemeinsame Heimstatt. Vor den Bau des Pavaglione befand sich auf dem Platz nur eine ältere Loggia mit einem Seidenraupenkokonmarkt. Das im Jahre 1749 hier schon ein Jahrmarkt mit überregionaler Bedeutung stattgefunden hat, ist nicht erwiesen.

Die Ankunft Henriettes in Cesena

Henriette soll sich bis zum Oktober im Hause ihrer Eltern aufgehalten haben.¹³ Es wird angenommen, dass ihre Flucht in der letzten oder vorletzten Septemberwoche erfolgte. Sicher ist, dass sie den Seeweg genommen hat. Sie nutzte eine Tartane, eine der weitverbreitetsten Segelschiffstypen im Mittelmeerraum. Dieser Schiffstyp wurde sowohl zum Transport von Frachten und Passagieren als auch in der Fischerei eingesetzt.

In der Variante als kleines Frachtschiff segelten die Tartanen zumeist entlang der Küste und orientierte sich dabei an Landmarken. Bei Wetterverschlechterungen konnten sie so schnell Nothäfen erreichen. Häufig wurden Zwischenaufenthalte in den Häfen entlang der Küste eingelegt, um Passagiere und Waren von und an Bord zu nehmen.

Die Reisedauer war abhängig von der Anzahl und Dauer der Zwischenaufenthalte, den Windverhältnisse, der Strömung und der Beladung.

¹³ Siehe Anmerkung 2 und 3, S.2

Für einen groben Überschlag der Dauer der Reise von Henriette von Aix-en-Provence nach Cesena wird sich auf eine typische Reiseroute bezogen.

Vermutlicher Reiseverlauf von Henriette:

1. Tag Kutschfahrt Aix-en-Provence – Marseille, Übernachtung
2. Tag Fahrt Marseille – Monaco: 119 Seemeilen mit 8 Seemeilen/Stunde= ca. 15 Stunden
3. Tag Monaco, Be- und Entladung, Versorgung
4. Tag Fahrt Monaco – Genua: 78 Seemeilen, 8 Seemeilen/Stunde= ca. 10 Stunden
Be- und Entladung
5. Tag Fahrt Genua – Civitavecchia: 184 Seemeilen, 8 Seemeilen/Stunde= ca. 23 Stunden
6. Tag Ankunft am Morgen, Übernachtung in Civitavecchia
7. bis 10. Tag Aufenthalt in Rom
11. bis 12. Tag Kutschfahrt mit dem ungarischen Offizier nach Cesena
13. Tag Übernachtung Cesena und Treffen mit Casanova.



Zwischen Marseille und Civitavecchia war meist mit Stopps in Monaco und Genua zu rechnen. Bei den häufigen Westwinden auf dieser Route, konnten Tartanen in Abhängigkeit von ihrer Takelung (Lateinersegel, ein- oder zwei Masten, zusätzliche Top- oder Stagsegel), Geschwindigkeiten um die 8 Knoten (Seemeilen/Stunde) erreichen.

3. Tartane im Mittelmeer bei steifer Brise im Jahre 1879.

Aus der überschläglichen Berechnung ergibt sich, dass Henriette bei einer Flucht in der Mitte der vorletzten Septemberwoche, vermutlich um den dritten Oktober in Cesena eingetroffen wäre.

Sollte sie erst in der Mitte der letzten Septemberwoche geflohen sein, wäre sie am 10.10. angekommen. Bei der Geisterbeschwörung am 26. September hätte Casanova Henriette in Cesena getroffen.

Bei einer Geisterbeschwörung am 28. August und gleichen Fluchtterminen, wäre Casanova ca. einen Monat zu früh in Cesena gewesen und hätte Henriette nicht getroffen. Ein Zusammentreffen wäre nur möglich gewesen, wenn Henriette bereits Mitte August geflohen wäre. Dafür gibt es aber keine Belege.

Die zeitlichen Differenzen zwischen den beiden Terminen sind so groß, dass auch Ungenauigkeiten, durch die Nutzung von Überslagsberechnungen, der These nicht entgegenstehen:

Die Geisterbeschwörung war sehr wahrscheinlich am 26. September. Casanova hat Henriette vermutlich nach dem 3. Oktober in Cesena getroffen.

Zwei weitere Belege stützen diese Aussage. Herrera berichtete: „Casanova war nach dem Verlassen von Venedig noch zehn Monate ziellos unterwegs, als es zum ersten Treffen mit Henriette kam.“¹⁴ Diese Aussage würde ein Zusammentreffen im Oktober bestätigen.

Ein weiterer Beleg ergibt sich aus der Dauer des Zusammenlebens von Casanova und Henriette. Es wird angenommen, dass sich Casanova und Henriette für drei Monate in Parma niederließen. Casanova bemerkt: „Und so verbrachten wir drei Monate in einem Freudentaumel des Glücks.“¹⁵ Henriette spricht in ihrem Brief nach der Trennung, von vollen drei Monaten.¹⁶ Ingo Hermann meint, dass sich die Lebenswege der beiden nach gut drei Monaten trennten.¹⁷

Bei einer Geisterbeschwörung am 28.08.1749 und der Flucht von Henriette schon in der Mitte des Monats August, wäre die gemeinsame Zeit (etwa von Anfang September an) bereits zu Beginn des Monats Dezember zu Ende gegangen. Erwiesenermaßen endete sie aber erst im neuen Jahr.

Der Autor ist daher in seinem Roman davon ausgegangen, dass sich Casanova und Henriette nach seiner Geisterbeschwörung am 26. September 1749 am Anfang Oktober in Cesena trafen und Mitte Oktober ihr gemeinsames Zusammenleben in Parma begann.

¹⁴ Herrera, José Maria: a.a.O. S.3

¹⁵ Conrad, Heinrich, Bd.3, S.58

¹⁶ Conrad, Heinrich, Bd.3, S.89

¹⁷ Hermann, Ingo: Casanova. Der Mann hinter der Maske, Propyläen, Berlin 2010, S.83



4. Cesena, Piazza del Popolo. In dem linken roten Gebäude, den ehemaligen Gasthof „Zur Post“, trafen sich Casanova und Henriette Anfang Oktober 1749 wahrscheinlich zum ersten Mal.

2. Das Ende des gemeinsamen Zusammenlebens

Einen ersten chronologischen Fixpunkt bildet das Konzert, das die beiden auf Einladung des Barons Dubois-Chatellerault, Münzdirektor des Herzogs, zwei Tage nach Schluss der Oper besuchten.¹⁸ Offensichtlich ist die damals in Italien übliche neuntägige Pause während des Weihnachtsfestes gemeint. Dementsprechend hat das Konzert am **26.12.1749** stattgefunden.

Damen waren nicht geladen. Beteiligt waren Spanier und Franzosen des Hofes aus bester Gesellschaft. Die schöne Henriette, als einzige Dame, erregte zusätzliche Aufmerksamkeit durch ihr Spiel auf dem Cello. Dieses Instrument war zur damaligen Zeit für Damen verpönt. Ihr Auftritt verbreitete sich bei Hofe wahrscheinlich wie ein Lauffeuer aus und den Herzog nahestehende Höflinge, versuchten die geheimnisvolle Unbekannte, in der Hoffnung auf ein Abenteuer, kennenzulernen.

¹⁸ Conrad, Heinrich, Bd.3, S.71 und Fußnote S. 323

Den zweiten chronologischen Fixpunkt bilden Eintragungen im Geschäftsbuch ihres Vaters, Gaspard de Gueidan. Mit dem 14. Februar 1750 wurden wieder Ausgaben für sie nachgewiesen; Henriette war offenbar wieder bei ihrer Familie in der Provence.¹⁹

Was wissen wir über die Zeit vom 26.12.1749 bis zum 14. Februar?

26.12.1749 Konzert bei Dubois-Chatellerault.

Drei **oder** vier Wochen danach begegneten Henriette und Casanova auf einer Spazierfahrt den Generalintendanten des Herzogs von Parma, Dutillot. Henriette lehnte ein Treffen mit ihm ab, da er ihr nicht vorgestellt war.

Drei weitere Wochen später, beim Fest in Colorno, glaubte Monsieur d'Antoine, ein Höfling, dass er Henriette kennt.

Es ist möglich, dass sich Casanova nicht mehr genau an die beiden Ereignisse in den ersten Wochen des Jahres 1750 erinnerte. Nach seiner Schilderung, setzten seltsamerweise erst mehrere Wochen nach dem Konzert die Annäherungsversuche der Höflinge ein. Auffällig ist auch, dass er nicht mehr genau die Anzahl der Wochen angeben kann. Vermutlich haben sich die beiden Kontaktversuche zum gleichen Zeitpunkt ereignet oder sich überschritten.

Geht man davon aus, dass sie sich in den ersten drei Wochen ereigneten, ergibt sich eine lückenlose Reihung der Ereignisse bis zur Rückkehr der Henriette zu ihrer Familie. Das spricht für die Richtigkeit dieser Annahme.

16.01.1750 Fest in Colorno

4 Tage später: D'Antoine bat Casanova um ein Gespräch (um den 20.01.1750).

1 Tag später: Henriette empfängt d'Antoine. Formulierung eines Schreibens an ihre Eltern. Abreise für 14 Tage nach Mailand (um den 21.01.1750).

14 Tage später: Rückkehr aus Mailand, Henriette teilt Casanova mit, dass sie sich trennen müssen (um den 04.02.1750).

6 Tage später: Henriette verlässt Casanova in Genf (um den 10.02.1750).

4 Tage später: Ankunft Henriette in Aix-en-Provence (um den 14.02.1750).

¹⁹ André, Louis Jean: a. a. O. S.12

Ausgehend von seinen Untersuchungen, nutzte der Autor in seinen Roman folgenden wahrscheinlichen Handlungsablauf:
(taggenaue Angaben nicht erwiesen)

Gesamtverlauf

Anfang Oktober 1749 (06.- 10.):
Zusammentreffen in Cesena

Ende Januar 1750 (21.01.- 04.02.):
Aufenthalt in Mailand

Anfang Februar 1750 (10.02.)
Trennung von Henriette in Genf

ca. 4 Monate

Zusammenleben in Parma

Mitte Oktober 1749 (12.- 18.): Beginn des
gemeinsamen Zusammenlebens in Parma

Mitte Januar 1750 (21.): Ende des
gemeinsamen Zusammenlebens in Parma

ca. 3 Monate



Bildnachweis

1. Ehemaliger Bauernhof des Giorgio Francia in Cesena, mapio.net, pic p Casa die Francia, Nr. 8962469.
2. Hanfwäscherinnen bei Gögöllö, Gemälde von Theodor von Hörmann 1884, Gemeinfrei (Public Domain) Lizenz (PD-old-100), PD-Art photographs, User: AndreasPraefcke.
3. Tartane im Mittelmeer bei steifer Brise im Jahre, Fragment 1879, Francoix Roux, Public Domain, CC-PD-Mark (PD-old-100), User: Aesopus.
4. Cesena, Piazza del Popolo- 5 Fontana Masini, freie Creative-Commons-Lizenz: CC-BY-SA-4.0, User: Lorenzo Gaudenzi.